

Inhalt

Zeichenerklärung.....	6
Danksagungen	7
Einführung	10
Kapitel 1 Angriffsmotive.....	13
Kapitel 2 Zusammenspiel der Figuren.....	53
Kapitel 3 Wie man offene Linien nutzt.....	145
Kapitel 4 Wie man Schwächen ausbeutet	161
Kapitel 5 Stereotype Motive in Eröffnungsvarianten.....	231
Kapitel 6 Fähigkeiten trainieren.....	279
Kapitel 7 Angriffspartien von Spitzenspielern.....	307
Kapitel 8 Lösungen zu den Aufgaben.....	331
Spielerverzeichnis	405
Quellenverzeichnis	409
Über den Autor	411

Einführung

Von Zeit zu Zeit finden wir uns in einer guten Stellung wieder. Indes ist es alles andere als leicht in einer praktischen Partie, eine gute Stellung auch zu gewinnen. Vor allem stellt sich die Frage: wie finden wir unseren Weg angesichts eines Labyrinths von Varianten? Und wie können wir aus diesem einen Weg zum Angriff auf den feindlichen König finden? Zu diesen Fragen kann man keine einfachen Antworten geben. Die möglichen Positionen im Schach sprengen unsere Vorstellungskraft. In diesem Buch unternehmen wir den Versuch, eine Anzahl von Aspekten des Angriffs systematisch auszuwerten.

Wir wählen dafür einen Ansatz, der von jenen in anderen Lehrbüchern zu dieser Thematik abweicht. Außer dass wir Sie mit „Werkzeugen“ und „Waffen“, die beim Angriff auf den König nützlich sind, versorgen wollen, hoffen wir, die Fähigkeiten der Schachschüler verbessern zu können.

In unserer Praxis als Schachtrainer haben wir herausgefunden, dass Wettkampfschach mehr verlangt, als sich nur auf Wissen zu verlassen. Während ein niederländisches (und auch ein deutsches! FZ) Sprichwort lautet „Wissen ist Macht“, mag dies beim Schach nur bis zu einem gewissen Grad zutreffen. Viele Schachspieler meinen, sie würden automatisch besser werden, indem sie eine Menge an Wissen anhäufen. Wenn das nur wahr wäre! Oder vielleicht ist es ganz gut so, dass es nicht wahr ist?

Wissen muss in Praxis umgesetzt werden. Und Praxis ist viel schwerer zu erfassen, als viele Leute annehmen. Ist es nicht häufig der Fall, das wir während einer Partie denken, wir wüssten etwas, doch in Wirklichkeit liegen die Dinge anders? Damit taucht die Frage auf, welche Fähigkeiten ein Schachspieler haben sollte, damit man ihn als starken Spieler klassifizieren kann.

Unsere Trainingskurse basieren auf der berühmten Methode „Schach lernen“ (www.stappenmethode.de), die von IM Cor van Wijgerden und dem Psychologen/Pädagogen Rob Brunia entwickelt wurde. Besonders Brunia, der leider sehr früh starb, propagierte das Trainieren bestimmter Fähigkeiten. Sein früherer Verbündeter verbreitet immer noch seine Ideen auf diesem Gebiet und hat die Methode in den letzten Jahren drastisch erweitert. Von diesen beiden niederländischen Toptrainern haben wir eine Menge gelernt.

Während des Angriffs auf den feindlichen König müssen taktische Tricks gefunden werden, die oftmals unter der Oberfläche versteckt sind. Und die Berechnung von Varianten ist untrennbar damit verbunden. Ein Spieler kommt nicht aus ohne die Fähigkeit, sich die Stellung, die ein paar Züge später entsteht, bildlich im Kopf vorzustellen. Daran hapert es bei vielen. Nicht jedem fällt es leicht, ein klares Bild zu visualisieren, das einige Züge später erst entsteht. Nach unserer Erfahrung ist das, was den Weg in den Kopf vieler Spieler findet, nur ein „verschwommenes Bild“ der Stellung. Und je unscharfer es ist, desto schlechter die Chance auf ein gutes Ergebnis. Und anders herum: je schärfer das Bild, desto leichter findet sich eine gute Fortsetzung. Und das ist nur eine von vielen Fähigkeiten, die ein Spieler entwickeln sollte. Wir hoffen dem Leser mit diesem Buch eine Hilfe diesbezüglich an die Hand zu geben. Als ich 1983 die Polgar-Geschwister in Ungarn besuchte, war ich verblüfft von ihren Fähigkeiten, insbesondere im Bereich des Blindschachs. Wir werden noch öfters im Buch auf die Polgars zurückkommen.

Bevor wir uns dem Hauptthema des Buches hingeben – dem Angriff auf den König – lohnt es sich, einen Vergleich zwischen Schach und Kriegsführung zu bemühen. Wie wir bald sehen werden können Parallelen zwischen diesen beiden gezogen werden.

Schach wird oft als Metapher herangezogen – es wird gern als „friedfertiges Kriegsspiel“ gesehen. Es ist wunderbar, dass die Popularität dieses uralten Spiels bis heute ungebrochen ist. Quellen legen nahe, dass unser Spiel von buddhistischen Mönchen erfunden wurde. Diese Mönche entwickelten ein Spiel, das die Schlacht zwischen zwei indischen Armeen imitierte. Das Ziel war es, einen vielfältigen Kampf abzubilden, der frei von physischer Gewalt war. Das Spiel spiegelt die buddhistische Denkart wider, und die Figuren wurden analog zur indischen Armee gestaltet, die aufgeteilt war in Fußsoldaten, Reiterei, Elefanten und Streitwägen. Damit waren die Grundlagen gelegt für ein Spiel, das seinen Wert über die Zeiten beibehielt. Mit dem Aufstieg des Norwegers Magnus Carlsen und seinem Gewinn der Weltmeisterschaft 2015 erlangte Schach ein frisches Image, das auch junge Leute anspricht. Mit Internetübertragungen, die im Livestream eine gute Sicht auf die Spieler bieten, sowie Kommentatoren, die Analysen und Erklärungen beisteuern, stehen dem modernen Schach wunderbare Präsentationsformen zur Verfügung, die es von anderen Wettkampfspielen abhebt. Leider ignorieren große Sponsoren immer noch unser edles Spiel, meistens in der irrigen Annahme, die größte

Medienwirksamkeit wäre mit einem überholten Medium wie Fernsehen zu erreichen. Hoffen wir, dass sich das bald ändern wird. Heutzutage wissen wir, dass Schach – neben vielen weiteren Dingen – die Lernfähigkeit und die Arbeitsleistung der Schüler in der Schule fördert.

Warum Schach der schulischen Leistung zugutekommt

- Visualisierung
- Vorausdenken
- Strukturalisierung, Möglichkeiten abwägen
- Analysieren
- Abstraktes Denken
- Veränderte Umstände antizipieren
- Gedächtnisfunktionen werden verbessert
- Fokussierung und Konzentration wird verbessert
- Multitasking
- Mentale Aspekte werden angesprochen

Einige Schachspieler sagen, dass Schach ihnen im Alltag helfe. Abgesehen davon, dass es hilft, Fähigkeiten zu entwickeln, die in anderen Feldern ebenfalls nützlich sind, mag Schach Ihre Aufmerksamkeit auf persönliche Schwächen lenken, die Ihnen noch nicht bewusst waren. Und indem man zielgerichtet an diesen im Kontext der Schachstudien arbeitet, kann eine Person zuweilen wesentliche mentale Fortschritte erzielen. Was kann man sich noch mehr wünschen?

Im Übrigen

Wenn wir allgemeine Gedanken über Angriffsstellungen anstellen, gehen wir im Buch implizit von einer Rochadestellung aus, in der Schwarz kurz rochiert hat. Die Angriffsmotive, über die wir sprechen, werden automatisch „das ♖xh7-Opfer“, oder „das Qualitätsopfer auf f6“ genannt. Miteingeschlossen in die Überlegungen meinen wir genaugenommen damit auch das ♖xh2-Opfer oder das Qualitätsopfer auf f3, also dieselben Motive aus schwarzer Perspektive. Abgesehen davon gilt dasselbe auch für gespiegelte Versionen entlang der vertikalen Achse, sprich wenn der feindliche König sich auf dem Damenflügel verschanzt. Und wenn wir von einer Invasion auf der siebten Reihe sprechen, dann entspricht diese vom schwarzen Standpunkt aus gesehen der zweiten Reihe.

Herman Grooten
Eindhoven, April 2016

KAPITEL 4

Wie man Schwächen ausbeutet

4.1 Einführung

In den letzten Kapiteln haben wir erörtert, wie ein Angriff auf den König an Kraft gewinnt, wenn Ihre Figuren nah genug an den feindlichen König herankommen. Eine offene Linie, über die die Schwerfiguren zur Schlacht gebracht werden können, ist praktisch unverzichtbar. In diesem Kapitel werden wir lernen, wie ein Pfad geschlagen wird, auf dem wir offene Linien auf dem Flügel des feindlichen Königs zu unserem Vorteil ausnutzen können. Vieles hängt dabei von der Bauernstruktur ab. In den nächsten Abschnitten werden wir unterschiedliche Ziele in der Bauernformation der Verteidigung betrachten, und wie man als Angreifer gewisse Schwächen ausnutzen kann.

4.2 Das schwächende ...g7-g6

Beim Angriff gegen eine Schwäche, die durch den Zug ...g7-g6 (oder g2-g3 in der weißen Stellung), spielen viele Faktoren eine Rolle. Wir können die feindliche Bauernstruktur entweder mit unseren Bauern oder mit unseren Figuren angreifen. Der Angriff durch die eigenen Bauern kann auf zwei verschiedenen Wegen geschehen:

- Der Vorstoß h4-h5 (bzw. ...h5-h4)
 - Der Vorstoß f4-f5 (bzw. ...f5-f4)
- Manchmal können diese Bauernhebel auch miteinander kombiniert werden. Analog gesehen hängen auch die Möglichkeiten beim Angriff, der mit Figuren durchgeführt wird, davon ab, wo die feindlichen Figuren stehen. Ein wesentlicher Punkt ist die Frage, ob auf g7 (oder g2) ein Läufer steht. Deshalb haben wir für unsere Darstellung beschlossen, zwei Kategorien zu unterscheiden:
- Manöver ohne ♙ auf g7 (bzw. g2)
 - Manöver mit ♙ auf g7 (bzw. g2)

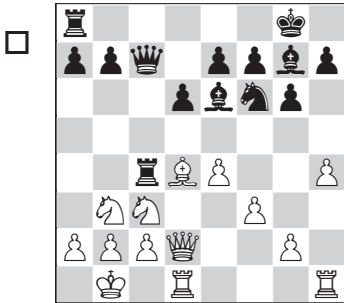
Der Vorstoß h4-h5

Wir haben bereits einige Beispiele kennengelernt, in denen der schwächende Zug ...g7-g6 zu einer Öffnung der h-Linie führte. Sobald diese geöffnet ist, ist es wichtig, die Schwerfiguren dorthin zu bringen. Die nächste Partie bietet ein illustratives Beispiel dafür, wie die Schwerfiguren auf der h-Linie aufgestellt werden sollten: der Turm an der Spitze, um Opfer auf g7 or h8 zu ermöglichen. Die Dame wird über die zweite Reihe geschwenkt, der Transfer wird durch g2-g4 ermöglicht. Offensichtlich spielt die Zeit hier eine Hauptrolle;

andererseits wird man selbst matt, bevor man recht realisiert, wie einem geschieht...

Eduard Valeanu
Pasi Korhonen

Dublin 2012 (1)



Eine typische Stellung aus der Drachenvariante im Sizilianer. Dadurch, dass die Spieler auf verschiedene Seiten rochiert haben, gewinnt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle.

17.h5!

Weiß öffnet so schnell es geht die h-Linie.

17...♖c8

Die Annahme des Bauern durch 17...♗xh5 führt zum Abtausch des wichtigsten Verteidigers, des Läufers g7. Hier eine mögliche Fortsetzung: 18.♕xg7 ♖xg7 19.g4 (das „Standard-Opfer“ 19.♖xh5?! wäre zu impulsiv: 19...gxh5 20.♖g5+ ♗h8 21.♖h1, da nach 21...♖g8 22.♖xh5 ♖g7 die weiße Attacke zum Stillstand kommt) 19...♗f6 20.♖h6+ ♗h8 (20...♗g8? verliert sofort nach 21.g5 ♗h5 22.♖xh5

gxh5 23.♖h1 und Schwarz kann den Schwachpunkt h7 nicht mehr rechtzeitig decken) 21.♗d4 und Weiß hat ausgezeichnete Kompensation für den Bauern.

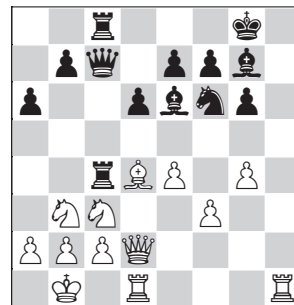
18.hxg6 hxg6

Manchmal ist es eine kluge Wahl, „aus dem Zentrum“ zu schlagen, sprich hier mit 18...fxg6!?. Schwarz bekommt das Feld f7 für einen potentiellen Verteidiger. Hier hätte Weiß auch nach 19.g4 ♕f7 20.g5 ♗h5 21.♕xg7 ♖xg7 22.f4 die besseren Aussichten.

19.g4!

Damit bereitet Weiß nicht nur g4-g5 vor, sondern öffnet die zweite Reihe, damit er die Dame zum Königsflügel hinüber schwenken kann.

19...a6



Das schwarze Gegenspiel kommt zu langsam in Fahrt.

20.♖h3!

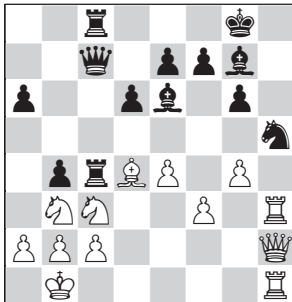
Der Turm muss häufig an der Front stehen, damit man mit Opfern ♖xh5 oder ♖xg7 arbeiten kann. Die Idee 20.g5 ♗h5 21.♕xg7 ♖xg7 war ebenfalls möglich, aber viel weniger direkt.

20...b5 21.♖dh1 b4

Zu langsam. Der weiße Angriff läuft bereits auf Hochtouren! Die einzige schwarze Hoffnung liegt darin, den starken weißen Läufer auf d4 zu eliminieren und danach mit dem König wegzurennen. Aber das hilft ihm auch nicht nach 21...♖xd4 22.♘xd4 b4 (22...♙d7? 23.♚h2 ♔f8 24.♘d5 und Weiß gewinnt) 23.♘xe6 fxe6 24.♘e2 und Weiß gewinnt hier durch seinen materiellen Vorteil.

22. ♚h2 ♘h5

Die Flucht mit dem König führt auch nicht weit: 22...♔f8 23.♖h8+ ♙xh8 24.♚xh8+ ♘g8 25.♚xg8+! (eine wunderschöne Angriffspointe) 25...♔xg8 26.♖h8#.

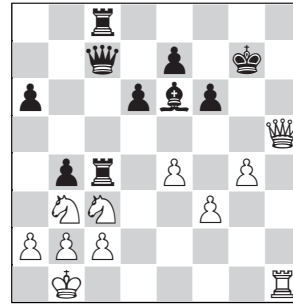


23. ♖xh5

Das stereotype Opfer, das schon in unzähligen Drachenvarianten gespielt wurde. Weiß konnte die Eliminierung der Verteidigungsfiguren auch mit 23. ♙xg7 ♔xg7, und jetzt erst 24. ♖xh5!, erreichen, was nur Zugumstellung bedeutet.

23... ♗xh5 24. ♙xg7 ♔xg7 25. ♚xh5 f6

Es ist sehr instruktiv zu sehen, wie der Angriff sich weiterentwickelt.



26. ♚h7+ ♔f8 27. ♚g6!

Ein gut bekanntes Manöver. Einerseits verhindert die Dame, dass der König über e8 zum Damenflügel flüchtet; andererseits räumt Weiß die h-Linie für seinen Turm. Es gewann auch 27. ♚h8+ ♙g8 28. ♘d5 ♚d7 29. ♖h7.

27... ♙g8 28. ♖h8 bxc3

Oder 28...e6 29. ♖xg8+ ♔e7 30. ♚g7#.

29. ♖xg8#

Julian Hodgson

Dragan Paunovic

London-Belgrad telex match 1976

1.e4 c5 2. ♘f3 d6 3.d4 cxd4 4. ♘xd4

♘f6 5. ♘c3 g6 6. ♙e3 ♙g7

6... ♘g4? 7. ♙b5+ ♙d7 8. ♚xg4.

7.f3 0-0 8. ♚d2 ♘c6 9. ♙c4 ♙d7

10.0-0 ♚b8

Ein Zug, der damals sehr populär war. Die Idee ist die Option ...♘xd4 gefolgt von einem schnellen ...b7-b5, wonach die Attacke am Damenflügel schwer zu stoppen ist. Die alte Hauptlinie ist: 10...♚a5 11. ♙b3 ♖fc8 12.h4 ♘e5 13.h5 ♘xh5 14.g4 ♘f6 15. ♙h6.

Ein wichtiger Zweig ergibt sich auch nach 10...♖c8.

11.h4 ♖c8 12. ♕b3

Das überstürzte 12.h5? kostet eine Figur nach 12...♗xd4 13.♖xd4 ♗g4 14.♖d3 ♗xe3 15.♖xe3 ♖xc4.

12...a5 13.h5! ♗xd4 14. ♕xd4 a4

15. ♕d5 e6

Auf den ersten Blick scheint Weiß Ärger zu haben, da sein Läufer mitten auf dem Brett eingemauert steht. Doch wenn wir die Aktivität der Figuren betrachten, stellen wir fest, dass die schwarze Dame auf b8 und der Turm a8 am Königsflügel nicht helfen können. Die weißen Figuren dagegen können sich schnell von der einen zur anderen Seite des Brettes bewegen.

16.hxg6 hxg6

Jetzt wäre 16...exd5 17.♗xd5 ♗xd5 ebenso hoffnungslos für Schwarz. Weiß antwortet stark mit 18.gxh7+ ♔f8 (18...♔h8 19.♕xg7+ ♔xg7 20.h8♖+ ♖xh8 21.♖g5+ ♔f8 22.♖xh8#) 19.h8♖+ ♕xh8 20.♖xh8+ ♔e7 21.♖g5+ f6 22.♖g7+ und Schwarz wird mattgesetzt.

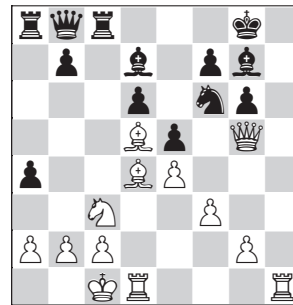


17. ♖g5!

Der Schlüsselzug, der die schwarze Verteidigung niederreißt. Es gibt nur einen Weg, den Springer f6 zu retten.

17...e5

Nach diesem Zug erwacht der eingemauerte Läufer plötzlich wieder zum Leben. Auf folgende Variante hoffte Hodgson: 17...exd5 18.♖xf6! ♕xf6 19.♕xf6 mit unentrinnbarem Matt. 17...♗e8 würde stark beantwortet werden mit 18.♕xg7 ♗xg7 und nun dem Zug, den Hodgson während der Partie sah: 19.♖h4!. Weiß bereitet schlicht die Verdopplung seiner Schwerfiguren vor. Nach 19...exd5 folgt 20.♖dh1 und Schwarz kann dem Matt nicht entkommen.



18. ♖h8+!!

Hodgson: „Ich war sehr stolz, dass ich diesen Zug fand, aber ich muss zugeben, dass die Idee nicht ganz neu für mich war. Ein paar Jahre zuvor hatte der „Große“ Mikhail Tal ein analoges Opfer gemacht – gegen mich! Ich war damals auf der schwarzen Seite des Drachen! Der Zug forcierte sogleich die Aufgabe des Schwarzspielers, wie die folgenden Varianten zeigen.“

A) Bei 18...♔xh8 ist 19.♕xf7 der Todesstoß. Der König wird ins Eck getrieben: 19...exd4 20.♖h1+ ♗h7 21.♖xg6 und matt folgt;

B) 18...♙xh8 19.♖xg6+ (jetzt dringt die Dame mit Schach ins schwarze Lager ein – dank des „Van-Gelder-Tricks“) 19...♙g7 20.♖xf7+ ♔h8 21.♞h1+ ♜h7 22.♖g6 und wieder gibt es keine Verteidigung gegen das Matt.

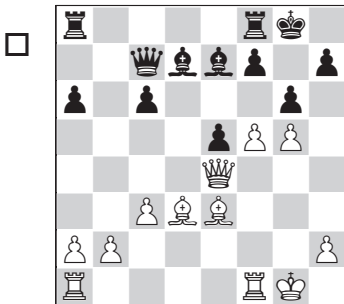
Der Vorstoß f4-f5

Während der Stoß h2-h4-h5 sehr häufig vorkommt, wenn Weiß auf die Damenseite rochiert (in welchem Fall der Turm bereits sehr günstig auf h1 platziert ist), trifft man den Vorstoß f2-f4-f5 bevorzugt an, wenn Weiß auf die Königsseite rochiert hat (hier tritt der Turm auf f1 sogleich in Aktion).

Helmut Fritzsche

Jürgen May

Deutschland tt 1991/92 (2)



Da Schwarz bereits seine Stellung mit ...g7-g6 geschwächt und Weiß bereits den Vorstoß f4-f5 geschafft hat, tauchen Mattmotive auf.

18. ♖h4!

Droht mit 19.f6 nebst 20.♖h6.

18... ♞fd8?

Schwarz möchte seinem Läufer das Feld f8 freimachen. Aber das wird drastisch bestraft.

Nach **18...gxf5** opfert Weiß die Qualität: **19. ♞xf5!** In diesem Fall ist es wichtiger, den Läufer als den Turm zu behalten! **19...♙d6** Ein wichtiger Zwischenzug. Völlig aus den Rudern verläuft 19...♙xf5 20.♙xf5 und matt kann nicht verhindert werden. **20. ♙e4 ♙xf5** 20...♖g6 21.♞xe5; Schwarz kann den Sturm mit 20...♖e6 eindämmen, denn er kann jeden Turmzug mit ...♖h3 oder ...♖g4+ kontern. Nach 21.♞d1! jedoch, mit der Idee ♞xd7, wird er unüberwindbare Probleme haben. **21. ♙xf5 h6** Es gibt nichts anderes.



Analysediagramm

22. ♖g4! Das war schwer vorzusehen. Die Dame entfesselt sich, und es droht 23.gxh6+.

22... ♙xg5 22...hxg5 verliert nach 23.♖h5; bei 22...♔h8 vertreibt Weiß erst mal die schwarze Dame von ihrem Verteidigungsposten mit 23.♞d1 ♖c7 und kehrt dann mit seiner Dame zurück: 24.♖h5 mit Gewinn. **23.h4** gewinnt eine Figur.

18...h5 ist keine Lösung wegen 19.fxg6 fxd6 20.♙xg6, anschließend wird e5 auch noch fallen, wonach die gesamte schwarze Königsstellung entblößt ist.

19.fxg6

Damit öffnet Weiß die f-Linie. Schwarz würde davonkommen nach 19.f6 ♙f8.

Etwas langsam ist 19.♖f3 ♔d6.

19...hxg6

Oder 19...fxg6 20.♙c4+! mit entscheidendem Angriff.



20.♖xf7!

Dieses Opfer ist Pflicht! Die komplette schwarze Königsstellung wird in Schutt und Asche gelegt.

20...♙xf7 21.♔h7+

Zunächst dieses Zwischenschach, damit der König nicht ins Sichere zurückkehren kann.

21...♙e6

Bei 21...♙e8 wird Schwarz mattgesetzt durch 22.♙xg6+ ♙f8 23.♖f7#.

22.♖xg6+ ♙d5 23.c4#

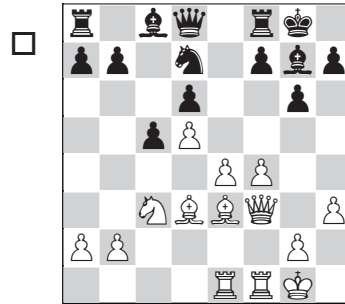
Eine nette Schlussstellung.

Gegen die Benoniverteidigung geht dem Vorstoß f4-f5 oftmals das Bauernopfer e4-e5 voraus. Hier sind zwei instruktive Beispiele.

Wladimir Tukmakow

David Norwood

Reykjavik 1990 (2)



Bei Weiß sind bereits alle Figuren in Lauerstellung, während der schwarze Damenflügel noch unterentwickelt ist. Weiß nutzt dies mittels eines bekannten Durchbruchmotivs im Zentrum aus.

16.e5! dxe5 17.f5

Die Idee hinter dem Opfer e4-e5 ist, dass das Feld e5 (das ideale Feld für den Springer auf d7) sowie die Diagonale a1-h8 unzugänglich für Schwarz sind.

17...b6

17...e4 sieht thematisch aus. Nach 18.♙xe4 ♙h8 19.♖g3 hat Weiß immer noch die erfreulicheren Aussichten.

18.d6 ♖b8 19.♘d5

Häufig ist e4 das beste Feld für den Springer (hauptsächlich, um das Gegenopfer ...e5-e4 physisch zu unterbinden).

Doch der Partiezug ist stärker, da nun der Springer unterwegs nach e7 ist.

19...♙b7 20.fxg6 fxd6

Bei 20...hxg6? folgt 21.♖e7+ ♔h8 22.♖g3 mit einer fiesen Mattdrohung. Hier eine mögliche Variante: 22...♗f6 23.♖h4+ ♗h7 (oder 23...♗h5 24.♖f5! und Weiß gönnt sich einen schönen Ausflug auf der h-Linie) 24.♙xg6 fxxg6 25.♗xg6+ ♔g8 26.♖c4+ ♖f7 27.♖xf7#.

21.♗e7+ ♔h8

Oder 21...♖xe7 22.dxe7 ♖xf3 23.♙c4+ ♔h8 24.gxf3, und da Weiß den Bauern auf e7 verteidigen können, steht er auf Gewinn.

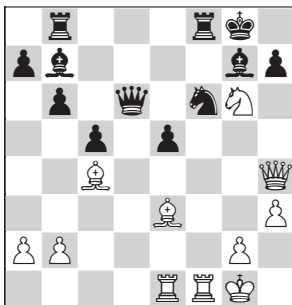
22.♖g3 ♗f6

Nach 22...♙f6 entsteht ein sehr mächtiges Mattnetz: 23.♗xg6+! hxg6 24.♖xg6 e4 25.♖h5+ ♔g7 (25...♔g8 26.♙c4+ ♔g7 27.♖h6#) 26.♙h6+ ♔g8 27.♙c4+.

23.♖h4!

Die stärkste Fortsetzung! Auch die Kombination mit 23.♗xg6+ gewinnt genauso: 23...hxg6 24.♖xg6 e4 25.♖xf6 ♖xf6 26.♖h5+ ♔g8 27.♙c4+.

23...♖xd6 24.♗xg6+ ♔g8 25.♙c4+



25...♖f7

Eine erbärmliche Stellung für Schwarz. Tukmakow beendet es nun effektiv.

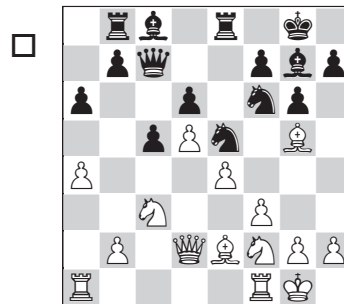
Alle Alternativen sind ebenfalls trostlos: 25...♗d5 26.♗xf8 ♖xf8 27.♖xf8+ ♙xf8 28.♖d1 oder 25...♙d5 26.♗xf8 ♖xf8 27.♖d1 ♖e6 28.♖xd5 ♗xd5 29.♖d1 und hier verliert Schwarz eine Figur.

26.♙xf7+ ♔xf7 27.♖d1 ♖c7 28.♖d7+

Weiß standen mehrere Wege zur Verfügung, um die Aufgabe zu erzwingen, aber dieser ist wirklich ein besonders netter! Ein mögliches Ende lautet 28...♖xd7 29.♗xe5+ ♔e7 30.♗xd7 ♔xd7 31.♖g3 ♖g8 32.♖xf6.

**Utut Adianto
Ruben Gunawan**

Jakarta 1996 (5)



Auf den ersten Blick scheint Schwarz keine Probleme zu haben, doch der Weiße ist da ganz anderer Meinung!

15.♙xf6!?

Damals eine neue Idee. Weiß gibt seinen stolzen Läufer, gewinnt dadurch aber Zeit und erhält einen starken Angriff.

15...♙xf6 16.f4 ♗d7 17.e5! dxe5 18.d6



18... ♖d8 19. ♘fe4 ♙g7

Möglicherweise besser war 19... exf4 20. ♘xf6+ ♜xf6 21. ♜xf4 ♜g5 22. ♜af1, wonach Weiß Kompensation zur Genüge durch sein aktives Figurenspiel und den freien d-Bauern besitzt.

20.f5



Die Stellung ist charakteristisch für den Stoß f4-f5. Der Springer steht überragend auf e4 (und Schwarz wird ihn davon kaum vertreiben können), während die schwarzen Figuren keine Aktivität entwickeln können.

20... gxf5 21. ♜xf5 ♘f8 22. ♜af1!?

Ein feines Qualitätsoffer. Die Idee dahinter ist, dass der weißfeldrige Läufer des Schwarzen bei der Verteidigung der Königsstellung fehlen würde.

Objektiv mag 22. ♜h5! besser sein, aber ich kann mit sehr gut vorstellen, dass der Weiße nur allzu gern bereit war, die Qualität für Dominanz auf den weißen Feldern herzugeben.

22... ♙xf5 23. ♜xf5 ♘e6

Auf 23... f6 folgt 24. ♘d5 ♘d7 25. ♜h5 mit der Idee ♙g4-f5. Schwarz hätte dem nicht viel entgegenzusetzen. Falls 23... ♜c8? 24. ♙h5.

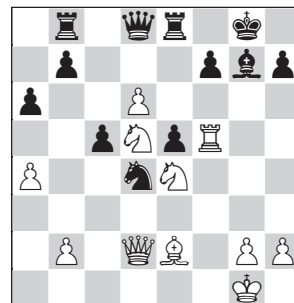
24. ♘d5 ♘d4!?

Eine Ungenauigkeit in bereits zweifelhafter Stellung.

Auch nach 24... ♜f8? 25. ♘df6+ ♙xf6 26. ♘xf6+ ♙g7 27. ♙c4! sieht es nach baldigem Vorhangfall aus.

Die Verteidigung 24... ♙h8 reicht ebenfalls nicht aus nach 25. ♜h5 ♘f8 26. ♙g4 mit steigendem Druck.

24... ♘f4 sieht noch wie die hartnäckigste Verteidigung aus, aber nach 25. ♙c4 ♙h8 26. ♘g5 hat Weiß das Sagen.



25. ♘df6+! ♙h8

Oder 25... ♙xf6 26. ♘xf6+ ♙g7 27. ♜g5+ ♙h8 28. ♜h6 und Matt folgt.

25... ♙f8 verliert ebenso: 26. ♘xh7+ ♙g8 27. ♘ef6+ ♙h8 28. ♜h5 ♘xe2+

29.♔h1 ♖f4 30.♗g5+! ♗xh5
31.♗xf7#. Ein amüsantes Matt!
26. ♖h5 ♗xe2+

Die Alternative 26...♗xf6 wird mit 27.♖h6 ♗xe2+ 28.♔h1 ♗g8 29.♗xf6+ beantwortet.

27. ♔f1!

Nicht gut ist 27.♖xe2 ♗xf6, wonach es dem Weißen schwerfällt, seine Dame wirkungsvoll in den Angriff zu bringen.

27... ♗xf6

27...♖xf6+ reicht nicht aus wegen 28.♗xf6 ♗xf6 29.♖h6 ♗g8 30.♖xh7+! ♔f8 31.♖g5! und gewinnt.
27...h6 28.♖xh6+.

28. ♖h6

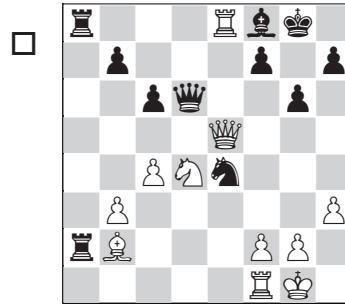
Schwarz gab auf wegen 28...♗g8 29.♖xh7+ (29.♗xf6+ genügt gleichfalls) 29...♔f8 30.♖g5! ♖xd6 (30...♗xg5 31.♖h8#) 31.♗xd6 ♔e7 32.♗xf7 ♗xg5 33.♗xg5+ ♔d8 34.♔xe2 und Weiß gewinnt.

Königsstellung ohne den ♗ auf g7

Ohne den Fianchettoläufer auf g7 sind die schwarzen Felder um den schwarzen König herum ernstlich geschwächt. Es versteht sich von selbst, dass die Gefahr insbesondere auf der Diagonalen a1-h8 erwächst. Nachstehend ein kurzes Fragment, bei dem die Schwäche der langen Diagonalen offen liegt. Weiß bedient sich der mächtigen Waffe des Dauerschachs, die wir im vorigen Kapitel vorgestellt haben.

Ladislav Mista Jaroslav Kloza

Tschechien (Datum unbekannt)



So ziemlich alle Figuren beiderseits hängen. Jedoch kommt es bei der unsicheren Stellung des schwarzen Königs nicht überraschend, dass da etwas für Weiß drin ist.

Er entscheidet die Partie mit einem wundervollen Damenopfer:

1. ♖g7+!! ♔xg7 2. ♗f5+

Doppelschach!

2... ♔g8 3. ♗h6#

Ein großartiges Matt mit Läufer und Springer, was durch die Fesselung des ♗f8 zustande kommt. Wenig später in diesem Kapitel werden wir zu diesem Mattmuster mit Läufer und Springer zurückkommen, welches in der Praxis durchaus geläufiger ist, als man erwarten würde.

Der Mattbauer auf f6 (bzw. f3)

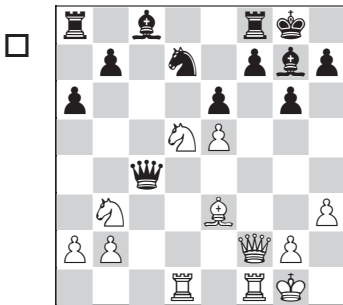
Wenn der Läufer auf g7 fehlt, sind die Felder f6 und h6 geschwächt. Man kann dies oft ausbeuten, indem man seine Figuren auf exakt diese Felder manövriert. Wichtige Unterstützung kommt

von dem Bauern, den wir hier den „Mattbauern“ nennen wollen. Das folgende Beispiel zeigt eine attraktive Umsetzung dieser schwarzfeldrigen Strategie.

Jonny Hector

Olli Salmensuu

Stockholm 1998/99 (4)



Noch steht hier der Läufer auf g7, aber einen Zug später wird er schon weg sein...

20. ♖f6+ ♙xf6?

20... ♜xf6 21. exf6 ♙h8 ist offensichtlich auch kein Zuckerschlecken: der Läufer ist auf Ewigkeiten eingemauert, auch wenn Schwarz nicht so schnell mattgesetzt werden würde.

21. exf6 e5

Nun muss Weiß einen Weg für seine Dame finden.

22. ♚g3 a5

22... ♜e8 23. ♚g5 ♜h8 24. ♚h6 ♜g8 verliert nur Zeit.

23. ♚g5 ♜h8

Falls Schwarz den „Mattbauern“ f6 mit 23... ♜a6 angreift, muss Weiß den wichtigsten Verteidiger eliminieren mit 24. ♜xd7! ♙xd7,

wonach er die Angelegenheit mit 25. ♜c5! (oder 25. ♚h6 ♜xf6 26. ♜xf6 mit entscheidendem Vorteil) 25... ♙b5 26. ♜c1 ♚e2 27. ♜xa6 ♙xa6 28. ♚h6 und Gewinn beenden würde.

24. ♜d2

Zum gleichen Resultat führt das sofortige 24. ♚h6.

24... ♚xa2

Die Alternative 24... ♚c6 hilft auch nicht: 25. ♚h6. Das „Pech“ für den Schwarzen liegt im Umstand, dass er nicht ... ♜xf6 spielen kann, da dann der ♜f8 hängt: 25... ♜g8 26. ♜f3! ♚xf6 (26... ♜xf6 27. ♜g5) 27. ♜g5 ♚g7 28. ♜xf7+ und gewinnt. 24... ♚e6 ist dasselbe wie 24... ♚c6.

25. ♜e4 ♜g8 26. ♚h6 ♚b3

Oder 26... ♜f8 27. ♜d8 ♙f5 28. ♜xf8 ♜axf8 29. ♜g5 mit unausweichlichem Matt.

27. ♜h2!

Bereitet ♜g5 vor.

27... ♜f8 28. ♜d8

Natürlich muss dieser Springer attackiert werden!

28... ♙xh3 29. ♜xf8

Schwarz gab auf wegen 29... ♜axf8 30. ♜g5 ♚xe3 31. ♚xh7#.

Mattmuster mit Läufer und Springer

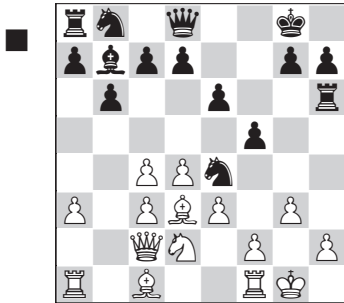
Wenn Weiß einen Läufer auf der Diagonalen a1-h8 besitzt, ist der Zug ...g7-g6 wirklich hässlich, falls Schwarz nicht seinen Läufer ebenfalls auf der langen Diagonalen stehen hat.

Wir zeigen eine Miniatur, bei der, ähnlich wie in der Partie Mista-

Kloza, ein Mattmuster mit Springer und Läufer die Hauptrolle spielt. Diesmal war es aber der Weiße, der in den sauren Apfel beißen musste.

**Sebastian Morell Gonzalez
Miguel Fernandez Juan**

Valencia 1995



Mehrere schwarze Figuren haben bereits bedrohliche Positionen bezogen. Da Weiß seine Königsstellung mit g2-g3 geschwächt hat, erlaubt die Stellung nun ein paar sehr schöne Mattmotive.

12... ♖h4!

Die Dame kann nicht genommen werden.

13. ♜f3

Nur so kann das sofortige Matt verhindert werden. 13.gxh4 erlaubt 13... ♖g6+ 14. ♖h1 ♜xf2#. Wieder das mächtige Doppelschach!

13... ♜g5!

Das haben wir kommen sehen.

14.gxh4

14. ♜xh4 ♜h3#; 14. ♜xg5 ♖xh2#.

14... ♜xf3+ 15. ♜g2

Nicht das objektiv Beste, aber Schwarz muss danach erst mal noch

ein paar Finessen zeigen. Die Partie Yanofsky-Gentes, Edmonton 1985, ging weiter mit 15. ♖h1 ♖xh4 16.h3 ♜xd4+ 17. ♖h2 ♜xc2 18. ♙xc2 ♖xc4 und Schwarz hatte ein paar Bauern mehr auf der Habenseite. Es ging weiter mit 19. ♙b2 ♖h4 20. ♖g1 ♖h6 21. ♖ad1 d6 22. ♙b3 ♜d7 23. ♖g5 ♜c5 24. ♙a2 ♙f3 25. ♖dg1 ♙g4 und Weiß hatte genug.

15... ♜e1+

Wiederum zeigt das Doppelschach, welche wirksame Waffe es ist!

Weniger überzeugend ist 15... ♖g6+, obwohl Schwarz auch hier einen wahrscheinlich entscheidenden Vorteil durch 16. ♖h3 ♜xd4 17.f3 ♜xc2 erzielen könnte.

16. ♜g3

Auch bei 16. ♖h3 erscheinen hübsche Mattbilder: 16... ♙g2+ 17. ♜g3 ♖g6+ 18. ♖f4 ♖g4+ 19. ♖e5 ♜c6#.

16... ♖g6+

Hier gab Weiß auf. Nach 17. ♖f4 ist es Matt in zwei: 17... ♜g2+ (17... ♖g4+ 18. ♖e5 ♜c6#) 18. ♖e5 d6#.

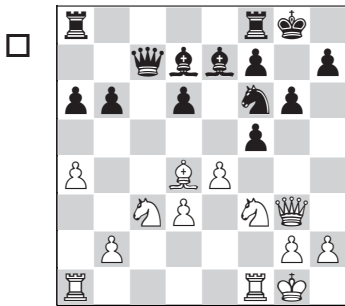
Angriff auf die Schwäche h7

Als wir nach attraktiven Beispielen suchten, fanden wir erstaunlicherweise gar nicht viele Beispiele, bei denen Matt auf den schwarzen Feldern gegeben wurde. Es mag sich irgendwie paradox anhören, aber tatsächlich wird der Schlussakkord meistens auf den weißen Feldern gespielt. Häufig ist es so, dass die weiße Dame sich zum Feld h6 aufmacht, daraufhin landet ein Springer auf g5 und/

oder ein Turm wird über die dritte oder vierte Reihe auf die h-Linie geschwenkt. Danach ist der Bauer auf h7 kaum zu verteidigen, wie wir oben in Hector-Salmensuu gesehen haben. Im folgenden Beispiel musste der Autor selbst eine bittere Pille schlucken...

Han Janssen
Herman Grooten

Niederlande tt 1980



Aus bitterer Notwendigkeit erlaubte Schwarz die Schwächung seiner schwarzen Felder um seinen König herum. Er sollte das zutiefst bereuen:

1. ♖h4

Die Dame ist unterwegs nach h6. Ein weiteres Problem besteht darin, dass der Springer nicht nach h5 ziehen kann, weil dann der Läufer e7 hängen würde.

1... ♗d8 2. ♗h6

Es droht 3. ♘g5.

2... ♘h5?!

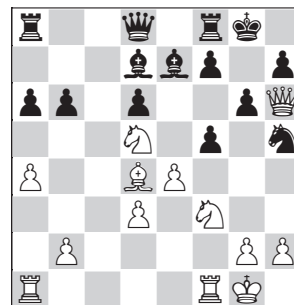
Bei 2... ♜e8 setzt Weiß fort mit **3.exf5 ♘h5**, und nun ist **4.g4!** am besten (bei 4.fxg6 fxg6 5. ♜ae1 ♙f8 6. ♜xe8 ♗xe8 7. ♗d2 gelingt

es Schwarz, die gefährliche weiße Dame zurückzuschlagen, wobei Weiß immer noch bessere Aussichten behält). Zum Beispiel: **4... ♙f8** und nun das verblüffende **5. ♗g5!**. Weiß tauscht sogar die Damen! Die Idee dahinter: sobald der Springer h5 seinen Posten räumen muss, gewinnt Weiß sofort durch **♘d5!**. **5... ♗xg5 6. ♘xg5 ♙h6** Mit ein paar Zwischenzügen kann Schwarz den Schaden noch eindämmen. Wie erwähnt folgt auf einen Springerzug, etwa **6... ♘g7**, das tödliche **7. ♘d5!**. **7. ♘h3 ♙e3+** **8. ♙xe3 ♜xe3 9. ♘g5** Jetzt muss Schwarz eine Figur geben, worauf er resignieren kann, da nach **9... ♘g7** wieder **10. ♘d5** sofort gewinnt.

3. ♘d5

Weiß möchte den Verteidiger auf h5 kitzeln...

Sehr verlockend war **3.exf5 ♙xf5 4. ♜ae1**.



3... ♙e6?

Nach diesem hässlichen Fehler ist es sogleich aus. Es war höchste Zeit für **3... ♜e8!**, wonach Schwarz den Kampf noch eine Weile fortführen könnte.

4. ♘f4! ♘f6 5. ♘g5!

Eine Dame auf h6 im Verbund mit dem Springer auf g5 sind die ideale Aufstellung.

5...♖e8

Zu spät versucht Schwarz, sich eine Fluchtroute für den König zu bahnen: nun, da der Turm die f-Linie verlassen hat, trifft der finale Schlag den Punkt f7:

6.♙xf6 ♘xg5 7.♖xh7+ ♔f8 8.♗fxe6+ fxe6 9.♖f7#

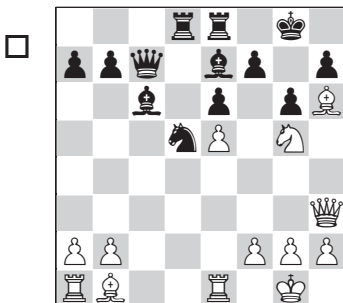
Aufbrechen der Stellung

Ohne den Läufer auf g7 ist die siebte Reihe besonders anfällig. Als Konsequenz haben Opfer erhöhte Aussichten auf Erfolg. In der Partie Fritzsche-May haben wir bereits einen Einschlag auf f7 gesehen; in den folgenden Fragmenten werden wir erfolgreiche Opfer auf g6 und h7 kennenlernen.

Peter Dely

Eduard Glass

Reggio Emilia 1960/61

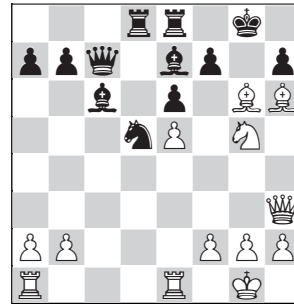


Wie wir bereits gesehen haben muss sehr häufig die feindliche Königsstellung demoliert werden.

Manchmal darf man brutale Mittel einsetzen, um dies zu erreichen.

21.♙xg6!

Das sofortige 21.♙g7? bietet dem Weißen nichts nach 21...♙xg5. Und 21.♗xe6? scheitert an 21...fxe6 22.♖xe6+ ♔h8 23.♖f7 ♙f8.



21...hxg6

Dadurch hält Schwarz seine Bauernformation intakt, aber er hat keine Verteidigung gegen die kommende Invasion der weißen Figuren. Nach 21...fxg6 22.♖xe6+ ♔h8 wird Schwarz völlig entblößt durch die „Zwickmühle“: 23.♗f7+ (23.♖f7? ♙f8!) 23...♔g8 24.♗xd8+ ♔h8 25.♗f7+ ♔g8 26.♗d6+ ♔h8 27.♗xe8.

21...♙xg5 wird beantwortet mit 22.♙xh7+ ♔xh7 23.♙xg5+ ♔g8 (23...♔g7 24.♖h6+ ♔g8 25.♙f6 ♗xf6 26.exf6) und nun bringt Weiß neue Reserven auf ungewöhnlichem Wege heran: 24.♖e3! (aber nicht 24.♙f6? wegen 24...♗xf6 25.exf6 ♖f4! und der wichtige Bauer auf f6 wird fallen; aber 24.♖h6 gewinnt, z.B. 24...f5 25.exf6 ♖h7 26.f7+! ♖xf7 27.♙xd8 ♗xd8 28.♖g5+) 24...f6 (Schwarz muss etwas gegen die Drohung

25. ♖g3 unternehmen. 24... ♘xe3 war hier nicht möglich wegen 25. ♕f6 und Schwarz wird matt) 25. ♕xf6 ♗xf6 26. ♖g3+ ♖f7 27. ♗h6!.



Analysediagramm

Ein sehr schöner, ruhiger Angriffszug. Weiß droht sowohl 28. ♖g7+ als auch 28. ♗xf6. Schwarz kann die Uhr stoppen.

22. ♕g7! ♗xg7

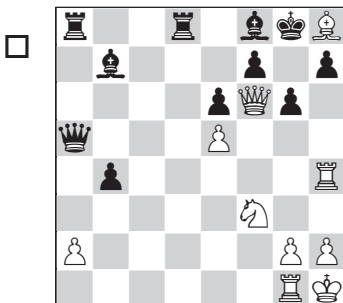
22... ♕xg5 23. ♗h8#.

23. ♗h7+ ♖f8 24. ♗xf7# / ♗h8#

Sergei Perun

Michail Kaganski

Ukraine 1992



Die weißen Figuren sind bereits ins schwarze Lager eingedrungen, aber es bedarf immer noch eine Portion

Kreativität, um die Entscheidung zu erzwingen.

1. ♖xh7!

Weiß wird gewalttätig.

Nach der anderen logischen Angriffsfortsetzung 1. ♘g5? folgt

1... ♗c7!! und die weiße Attacke

führt zu nichts, da nach 2. ♖xh7 (Schwarz übernimmt die Initiative

nach 2. ♘xh7 ♕xg2+! 3. ♖xg2

♗c2+ 4. ♖h3 ♖a3+ 5. ♖g3 ♖d2 mit schwarzem Gewinn) 2... ♕xg2+!

3. ♖xg2 ♗c6+ 4. ♖h3 ♖a3+ 5. ♖g3

♖xg3+ 6. ♖xg3 ♖d3+ 7. ♘f3 ♖xf3+

8. ♗xf3 ♗xf3+ 9. ♖xf3 ♖xh7

Schwarz im Endspiel einen gesunden Mehrbauern hat.

1... ♖xh7

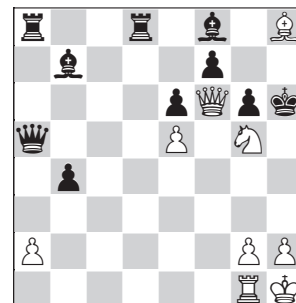
Jetzt wird 1... ♗c7 mit 2. ♖g7+! ♖xh8

3. ♖xg6+ ♖h7 4. ♘g5# beantwortet.

2. ♘g5+ ♖h6

Erzwungen. Zurück geht es nicht mehr: 2... ♖g8 3. ♗xf7+ ♖xh8

4. ♗h7#.



3. ♘e4!

Damit unterbricht Weiß nicht nur die Diagonale a8-h1 (um eventuelles Gegenspiel mit ... ♕xg2+ zu unterbinden), sondern räumt dadurch auch seiner Dame die Diagonale d8-h4.

Auch stark war zunächst der Bauerngewinn mit 3. ♖xf7+!? ♖h7 4. ♗g5+ ♖h6 5. ♗e4! und dann wieder dieser Plan! 5... ♖h7 6. ♖h4+ ♗g8 7. ♗f6+ ♖f7 (zwar hat der König nun dieses Feld, aber das ändert nichts an seiner traurigen Lage...) 8. ♖h7+ ♗g7 9. ♖xg7#.

3... ♖h7

Wieder der einzige Zug. Es ist matt nach 3... ♗xe4 4. ♖h4#, und nach 3... ♗e7 folgt 4. ♗g7+ ♖h7 (4... ♖h5 5. g4#) 5. ♗g5+ ♗g8 6. ♖xf7#.

4. ♖h4+ ♗h6

4... ♗g8 5. ♗f6#.

5. ♗f6+ ♖xh8 6. ♖xh6#

Die Schlussstellung unterstreicht treffend die Schwäche der schwarzen Felder nach dem Zug ...g7-g6!

Königsstellung mit einem ♗ auf g7

Es gibt Spieler, die „lieben“ ihren Läufer auf g7. GM Eduard Gufeld sang wiederholt Lobpreisungen auf diesen Läufer in seinen Artikeln. Und tatsächlich gibt es eine Vielzahl an Eröffnungssystemen, in denen dieser Läufer eine wichtige Rolle im Mittelspiel spielt.

Den Läufer auf g7 erobern

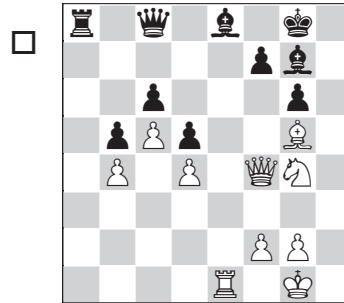
Nachdem wir verdeutlicht haben, wie wichtig es ist, diesen Verteidigungsläufer um den König zu wissen, werden Sie erkennen, dass es durchaus was bringt, Anstrengungen zu unternehmen, um diesem Läufer das Leben schwer zu machen.

Das folgende Beispiel zeigt, dass man zu diesem Zweck auch die schwere Artillerie benutzen kann.

Alexander Beljawski

Eric Brondum

Kopenhagen 2002 (2)



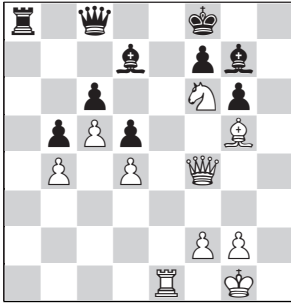
Der weiße Plan ist mit ♗f6+ verbunden. Nach ... ♗xf6 ♗xf6 droht Weiß ♖h4 nebst ♖h8#, während er nach ... ♖f8 sowohl ♗xe8+ als auch ♖h4-h7-g8 und matt droht.

30. ♗e5!!

Mit diesem Qualitätsopfer möchte Weiß die geschwächten schwarzen Felder im gegnerischen Lager noch weiter ausbeuten. Dazu muss er zunächst die wichtigste schwarze Verteidigungsressource ... ♖c8-f5 unterbinden. Das sofortige 30. ♗f6+ bietet dem Weißen nicht so viel nach 30... ♗xf6 31. ♗xf6 ♖f5! 32. ♖h4 ♖h5 und nichts ist entschieden.

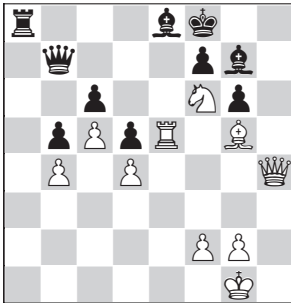
30... ♗xe5

Relativ am besten. Die Partie ging weiter mit 30... ♗d7 31. ♗f6+ ♖f8 32. ♗e1!



Analysediagramm

Und Schwarz gab auf in Anbetracht der Drohung 33. ♖d6#. Indessen kann nach 30... ♖b7 31. ♗f6+ ♘f8 32. ♖h4



Analysediagramm

die Drohung 33. ♖h7-g8 nicht mehr abgewehrt werden.

31.dxe5

Nun, da alle schwarzen Felder geschwächt sind, läuft der weiße Angriff reibungslos. Im Moment droht Weiß 32. ♗f6 gefolgt von 33. ♖h6, mit Matt auf h8 oder g7. Wir können erkennen, dass die offene h-Linie den Weißen begünstigt, da Schwarz andernfalls die Verteidigung ... ♖c8-f8 hätte.

31...f5

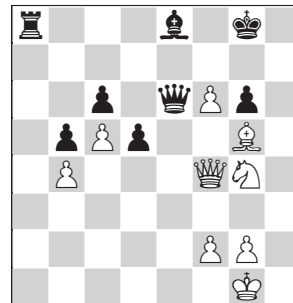
Ein radikaler Versuch, etwas gegen die Invasion auf den schwarzen

Feldern auszurichten, aber zugleich die einzige vernünftige Lösung.

31... ♗d7 wehrt die Drohung nicht ab. Schwarz wird mattgesetzt nach 32. ♗h6+ ♘h8 33. ♖f6+ ♘h7 34. ♖xf7+ ♘h8 35. ♗f6#.

32.exf6 ♖e6

Auch bei 32... ♖a7 33.f7+! ♖xf7 34. ♗h6+ ♘f8 35. ♖e5! wird die schwarzfeldrige Schwäche bloßgelegt. Matt ist unausweichlich: 35... ♖g7 36. ♗e7+! ♖xe7 37. ♖h8#. Die weißen Figuren sind nun optimal für den Schlussangriff aufgestellt. Alle Aktionen laufen dabei über die schwarzen Felder.



33.f7+!

Mit diesem fiesen Trick werden die schwarzfeldrigen Schwächen von neuem freigelegt.

33... ♗xf7 34. ♗f6 ♘f8

34...g5 35. ♖xg5+ ♘f8 36. ♖g7+ ♘e8 37. ♖h8+ gewinnt auf ähnliche Art Material wie in der Hauptlinie: 37... ♗g8 38. ♗h6.

35. ♖h6+ ♘e8 36. ♖h8+ ♗g8

37. ♗h6 ♘d7 38. ♖g7+ ♘c8 39. ♗e5 ♖d7 40. ♖xg8+

Und es geht zu viel an Material verloren.